



## Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen  
aus dem SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.



### AKTUELLES

**Frauen feiern ihr 90-jähriges Bestehen im Verband**

### SOZIALES

**SoVD-Landesvorsitzender zieht erste Bilanz 2009**

### SOZIALES

**SoVD-Redaktion spricht mit Landtagsabgeordnetem**

### AKTUELLES

**SoVD-Landesverband blickt in Jubiläumsveranstaltung auf 90 Jahre frauenpolitisches Engagement zurück**

## „Vor Augen führen, was wir erreicht haben, aber nicht damit zufrieden geben“

„Der 90. Geburtstag ... Und was bewegen Frauen heute?“ - unter diesem Motto stand die feierliche Veranstaltung anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Frauen im SoVD. Dabei handelt es sich um einen historischen Zeitpunkt, denn 1919 konnten Frauen erstmals Mitglied werden - mit gleichen Rechten und Pflichten. „Dies war rund zwei Jahre nach Gründung des Verbandes ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Gleichberechtigung und für die damalige Zeit ein Novum“,

betonte Landesfrauensprecherin Elisabeth Wohler in ihrer Begrüßungsansprache in der Akademie des Sports in Hannover. „1919 konnten Frauen auch zum ersten Mal wählen und sich damit in die Politik einmischen. Eingemischt haben sich auch die Frauen im damaligen Reichsbund“, sagte Wohler weiter. Zwar seien auch heute über 52 Prozent der SoVD-Mitglieder Frauen und haben insgesamt viel bewegt und erreicht, allerdings sei es noch lange nicht an der Zeit, die

Hände in den Schoß zu legen. Dies bestätigte im Anschluss auch der Landesvorsitzende Adolf Bauer: „Auch nach 90 Jahren Engagement gibt es eine Fülle von Aufgaben, die sich dem SoVD und der Allgemeinheit stellen.“ Dies seien neben der sozialen Sicherung von Frauen unter anderem die gesellschaftliche Integration behinderter Frauen und eine ausreichende Kinderbetreuung. Auf eine aktuelle politische Problematik wies in diesem Zusammenhang Edda Schliepack, Bundesfrauensprecherin, hin. Durch den Niedriglohnsektor, der in Deutschland immer weiter zunehme und von dem meistens Frauen betroffen seien, gebe es für Betroffene später eine entsprechend niedrige Rente. Allein deshalb müsse es in Deutschland einen gesetzlichen Mindestlohn geben, das Verbot sittenwidriger Löhne sei keinesfalls ausreichend. Was es heißt, sich immer wieder in einer Männer-Domäne durchsetzen zu müssen erfuhren die Gäste aus erster Hand von Helga Schuchardt, ehemalige niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kul-



**In ihrer gesamten politischen Laufbahn hat sich Helga Schuchardt für die Gleichberechtigung eingesetzt.**

turen sowie Mitbegründerin der Internationalen Frauenuniversität. „Mein Schwerpunkt lag zwar nie auf der Sozialpolitik, allerdings habe ich mich immer in meinem Wirkungsbereich für die Belange der Frauen eingesetzt“, erzählte Schuchardt, die früher als Ingenieurin bei der Lufthansa gearbeitet hat. „Insgesamt müssen wir uns vor Augen führen, was wir erreicht haben. Aber wir dürfen uns damit aber nicht zufrieden geben“, appellierte Schuchardt in Festrede an das Publikum. Insbe-

sondere das Thema Frauenarmut müsse in den Fokus rücken, den dabei handle es sich nicht nur um ein Schicksal der Vergangenheit, sondern auch der Gegenwart. Umrahmt wurde die Jubiläumsveranstaltung, die von der stellvertretenden Landesfrauensprecherin Katja Krüger moderiert wurde, von einer musikalisch-szenischen Lesung. Darin gaben engagierte SoVD-Frauen humorvolle Einsichten und Ausblicke in ihre Arbeit im Verband.



**Landesfrauensprecherin Elisabeth Wohler (links) während der musikalisch-szenischen Lesung im Kreis ihrer Mitstreiterinnen.**

**Der Vorsitzende des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. zieht Bilanz des bisherigen Jahres 2009**

## „Ein Meilenstein zum Auftakt - jetzt können wir kraftvoll durchstarten!“

*Liebe Mitglieder,*

ein aufregendes und arbeitsreiches Jahr 2009 liegt fast hinter uns - und es ist schneller vorbeigegangen als geahnt. Nun steht die besinnliche Adventszeit an und damit auch die Gelegenheit zu einem ersten Rückblick auf ereignisreiche elf Monate. Dabei handelt es sich natürlich um eine recht persönliche Rückschau, die längst nicht alles aufgreifen kann, was in unserem Landesverband und seinen rund 1.300 Orts- und 44 Kreisverbänden geschehen ist. *Außerordentliche Bundesverbandstagung im Januar:*

Am Anfang des Jahres konnten wir einen entscheidenden Meilenstein auf dem Weg zum selbstständigen Landesverband Niedersachsen e.V. unter dem Dach unseres SoVD-Bundesverbandes setzen. Nach lebhaften Diskussionen bei der vorangegangenen Landesdelegiertenkonferenz in Laatzen kam es schließlich zur entscheidenden Abstimmung in Berlin. Weit mehr als 90 Prozent der Bundesdelegierten stimmten am Ende der Debatte mit „Ja“. So wurde ein zukunftsweisender Beschluss getroffen, der es uns auf Landesebene ermöglicht, die Interessen der Mitglieder schneller und wirk-

samer zu berücksichtigen und gegenüber der Landespolitik zu vertreten.

*Ergebnisse der repräsentativen Mitgliederbefragung:*

Erstmals haben wir eine landesweite, wissenschaftlich untermauerte und ausführliche Befragung unserer niedersächsischen Mitglieder durchgeführt. Außerdem wurden ebenfalls repräsentativ Nichtmitglieder zum SoVD befragt. Die durchgeführten 6.700 Telefoninterviews zeigten zu unserer Freude eindeutig, dass unsere Mitglieder zufrieden und dem SoVD sehr treu sind. Ausbaufähig ist allerdings noch der Bekanntheitsgrad des SoVD, was unter anderem darauf zurückzuführen ist, dass wir uns selbst noch immer nicht geschlossen als SoVD bezeichnen. Hier haben wir bereits erste Maßnahmen ergriffen.

*Aktivitäten zusammen mit unseren Partnern:*

Gemeinsam sind wir stark! Die Liste unserer Partner auf Landesebene ist lang, und im Moment aktivieren wir weitere gesellschaftliche Kräfte, um für die sozialen Bedürfnisse der Menschen im Lande zu kämpfen. Schon traditionell erfolgreich waren die Aktionen, die wir mit den Gewerkschaftern von Verdi und dem DGB durch-

führen konnten. Schulter an Schulter haben wir uns in der Öffentlichkeit auch mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen präsentiert, mit dem wir uns unter anderem im Behindertenbeirat engagieren. Dazu werden zahlreiche weitere Kooperationspartner kommen.

*Austausch mit der niedersächsischen Politik:*

Sehr ausführlich waren in diesem Jahr erneut die Kontakte zur Landespolitik. Bei Anhörungen im Landtag und seinen Fraktionen haben wir fachlich Stellung genommen, beispielsweise zur Pflege, zum Heimgesetz, zur inklusiven Bildung und zu anderen Themen. Darüber hinaus haben wir den Parteien immer dann Druck durch Pressemitteilungen und offizielle Schreiben gemacht, wenn die Interessen der Menschen im Lande bedroht waren. Andererseits haben wir den politischen Akteuren die Hand gereicht, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. So waren im August alle fünf niedersächsischen Fraktionsspitzen bei uns zu Gast und diskutierten vor 200 SoVD-Delegierten.

*Neue SoVD-Beratungszentren in Niedersachsen:*

Um die hohe Beratungsqualität auch optisch zu untermauern -

im wahrsten Sinne des Wortes - wurden in diesem Jahr einige neue SoVD-Beratungszentren erbaut, bezogen oder renoviert. Mein Dank geht an alle fleißigen Helfer!

*Und zum Schluss natürlich das Sahnehäubchen:*

Mit der Eintragung ins Vereinsregister und der Gründungsversammlung des alten und neuen Landesvorstandes

wurde unser SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. perfekt gemacht. Mit Beginn des Jahres 2010 können wir somit kraftvoll durchstarten! Ich danke allen, die für dieses Ergebnis viel Engagement gezeigt haben und wünsche Ihnen nun eine geruhsame Weihnachtszeit.

*Ihr Adolf Bauer*



**Bei der 90-Jahr-Feier der Frauen im Landesverband erhielt Adolf Bauer symbolisch ein paar Schuhe geschenkt.**

SOZIALES

Neue Serie im Niedersachsen-Echo: SoVD-Mitglieder im Landtag

Interview mit Dr. Max Matthiesen



Dr. Max Matthiesen beim Gespräch mit der Redaktion.

Seit 2003 ist er Mitglied des Niedersächsischen Landtages. Aber bereits vom 1. Dezember 1989 datiert Dr. Max Matthiesens Mitgliedschaft im SoVD. Zum Start der neuen Serie von Interviews mit Landtagsabgeordneten, die im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. organisiert sind, sprach die Redaktion mit dem CDU-Politiker aus Barsinghausen, der auch Landesvorsitzender der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) ist. *Niedersachsen-Echo (NE): 20 Jahre sind Sie schon im SoVD. Wie ist es zur Mitgliedschaft gekommen?* Matthiesen: Ich war damals Büroleiter beim Sozialminister Schnipkoweit und habe mich

schon lange sozialpolitisch engagiert, auch in der CDA. Und ich war schnell überzeugt, dass der damalige Reichsbund ausgezeichnete Arbeit leistet, sehr verwurzelt ist in der Bevölkerung und immer wieder wichtige Impulse gibt, dass die Sozialpolitik richtig gemacht wird. Bei meinem ersten Besuch im Ortsverband hat es gleich sehr viel Spaß gemacht, und so bin ich bis heute dabei geblieben. *NE: Wie sehen Sie den SoVD auch in Bezug auf Ihre Arbeit im Landtag ganz aktuell?* Matthiesen: Es ist eine tolle Zusammenarbeit, ein Austausch über grundlegende Fragen. Und vor allem ist ein Vertrauensverhältnis gegeben. Ich kenne ja

auch Ihren Chef, den Herrn Bauer oder Edda Schliepack aus der CDU persönlich und war erst neulich wieder zu Gesprächen bei Ihnen. Die Ideen finden ihren positiven Niederschlag in der Landespolitik. Der einkommensunabhängige Beitrag der Krankenversicherten ist zum Beispiel nicht die Sicht des SoVD und nicht die Sicht der CDA und ganz großer Teile der CDU.

*NE: Wie sehen Sie den Stellenwert der Sozialpolitik im Land?* Matthiesen: Sie ist einer der zentralen Bereiche unserer Landespolitik. Die CDU als nach wie vor große Volkspartei ist darauf angewiesen, dass eine gute Sozialpolitik gemacht wird. Ohne das Soziale wäre die Union nicht, was sie ist. Das ist gerade in schwierigen Zeiten ungeheuer wichtig. Die Landtagsfraktion beschäftigt sich zum Beispiel zentral mit der Pflegeausbildung: Mir selbst stellt sich vor allem einfach die Frage: Wie kriege ich Menschen in Arbeit? Hier ist unsere Landespolitik auch in Berlin gefragt. *NE: Der SoVD fordert einen gesetzlichen Mindestlohn. Wie stehen Sie dazu?*

Matthiesen: Jemand, der arbeitet, soll davon leben können. Und er soll mehr haben, als der, der nicht arbeitet - das ist der Grundsatz. Zentral sind die Tarifparteien, nach Möglichkeit müssen sie für ordentliche Löhne sorgen. Gelingt das nicht, sind wir dafür, das Arbeitnehmerentwengesetz zu nutzen und weitere Branchen wie die Zeitarbeit mit Mindestlöhnen zu versehen. Im Unterschied zu den Gewerkschaften bin ich nicht der Ansicht, dass ein genereller Mindestlohn über alle Branchen richtig ist. Dennoch müssen wir sehr schlechte Löhne flächendeckend weiter bekämpfen, über den Weg diskutieren wir noch. *NE: Danke für das Gespräch.*

Seminar zum Ehrenamtsmagazin „Ehrensache!“

Jetzt anmelden!

Erstmalig hatte der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. im August dieses Jahres eine spezielle Zeitschrift für Ehrenamtliche herausgegeben - die „Ehrensache!“. Während eines Seminars des Aus- und Weiterbildungssteams (AWT) hatten Teilnehmende aus ganz Niedersachsen über ihr ehrenamtliches Engagement berichtet und einiges dazu aufgeschrieben.

Am 9. Februar 2010 findet nun das AWT-Seminar zur nächsten Ausgabe des Magazins statt. Dann haben Interessierte wieder die Möglichkeit, mit Unterstützung jeweils eine Geschichte ihrer Arbeit zu Papier zu bringen. Alle Teilnehmenden werden die persönlichen Höhepunkte ihrer Arbeit vor Ort an einem Tag in der Landesgeschäftsstelle direkt am Computer niederschreiben.

Der Landespressesprecher Christian Hoffmann und die Redakteurin Stefanie Jäkel unterstützen sie dabei. Barbara Dräger, Grafikerin des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen, gestaltet die Beiträge anschließend und lässt die 15.000 Exemplare der „Ehrensache!“ drucken. Im Anschluss erhalten dann alle Ortsverbände in Niedersachsen zehn Ausgaben per Post für ihre Vorstandsmitglieder. Zu dem Seminar können sich aktive Vorstandsmitglieder aller SoVD-Ortsverbände in ganz Niedersachsen anmelden, die erste Kenntnisse am Computer besitzen. Die Anmeldung zu der Veranstaltung kann telefonisch unter 0511/70148-40, per E-Mail (weiterbildung@sovd-nds.de) oder im Internet (www.weiterbildung-sovd.de) erfolgen. Diejenigen Vorstandsmitglieder, die die erste Ausgabe der „Ehrensache!“ noch nicht erhalten haben, können diese noch bis zum 15. Dezember 2009 in der Landesgeschäftsstelle des SoVD anfordern (SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V., Herschelstr. 31, 30159 Hannover, Tel.: 0511/70148-54, E-Mail: presse@sovd-nds.de).

Seminar für Schwerbehindertenvertreter

Informationen für Wahl 2010

Im kommenden Jahr finden die Wahlen zur Schwerbehindertenvertretung statt. Der SoVD-Landesverband hat nun das Seminar „Erfolgreiche Interessenvertretung vor und nach der Wahl 2010“ durchgeführt, mit dem für die Teilnehmenden die Basis für ein erfolgreiches Engagement gelegt wurde.

An der Schulung nahmen Schwerbehindertenvertreter und Personalvertretungen auch Betriebsräte aus Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen teil. Innerhalb von drei Tagen besprachen Referent Peter Rudel und Landesvorstandsmitglied Günter Steinbock unter anderem die persönliche Rechtsstellung der Schwerbehindertenvertreter anhand von konkreten Fallbeispielen. Dabei ging Rudel, der früher beim Hildesheimer Integrationsamt tätig war, insbesondere auf das Behinderungs-, Benachteiligungs- und Begünstigungsverbot ein.

Da in vielen Institutionen und Unternehmen 2010 die Wahlen zur Schwerbehindertenvertretung auf dem Programm stehen, erhielten die Teilnehmenden

auch einen Einblick in den Paragraphen 94 des neunten Sozialgesetzbuches (SGB IX). Dort werden insbesondere die Wahl und die Amtszeit eines Schwerbehindertenvertreter näher festgelegt. In der Regel ist ein Schwerbehindertenvertreter vier Jahre im Amt. Diskutiert wurde darüber hinaus die Mitwirkung bei Personalentscheidungen, nachdem vorher ebenfalls mithilfe eines Fallbeispiels die richtige Lösungsmöglichkeit von den Seminarteilnehmenden erarbeitet wurde. Während des Seminars in Hermannsburg wurde des Weiteren deutlich, dass bei Fragen oder in Konfliktfällen auch Beauftragte des Arbeitgebers, der Betriebsarzt oder die Fachkraft für Arbeitssicherheit zur Lösung heranzuziehen sind. Hilfreich können in diesem Zusammenhang aber auch externe Stellen wie etwa das jeweilige Integrationsamt oder der Rentenversicherungsträger sein. Dabei erörterte Rudel konkret die einzelnen Leistungen und die entsprechenden Zuständigkeiten von möglichen internen und externen Partnern.

Wissenswertes zur Patientenverfügung

UPD berät transparent

Immer mehr Menschen nehmen das neue Gesetz zur Patientenverfügung zum Anlass, für sich selbst ein schriftliches Papier zu verfassen. Dieses soll für den Fall ihrer Entscheidungsunfähigkeit im Voraus festlegen, ob und wie sie in bestimmten Situationen ärztlich behandelt werden möchten.

Über die aktuellen Änderungen zur Patientenverfügung informiert und berät die regionale Beratungsstelle der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) in Hannover. Denn trotz gesetzlicher Regelung herrscht oftmals noch Unsicherheit bei den Betroffenen.

Vor dem Verfassen einer Patientenverfügung ist wichtig, gut zu überlegen, was bei schwerer Erkrankung, Leiden und Tod wichtig ist. Ethische, medizinische und rechtliche Fragen müssen geklärt und geregelt werden. Dabei mangelt es nicht an der Fülle von Informationen. Eine große Zahl von Verbänden bietet kostenlose Beratung an. Informationen und Textbausteine gibt es auch bei Verbraucherzentralen, Patientenorganisationen, Kirchen und dem Justizministerium. Rechtsanwältinnen oder Notare bieten meist Rat und Hilfe gegen Entgelt an. Auch Ärzte können die Beratung und Unterstützung beim Erstellen einer Patientenverfügung in Rechnung stellen. Allerdings kommt es häufiger

**Ihre Ansprechpartner**

**Unabhängige Patientenberatung Deutschland | UPD**

Unabhängige Patientenberatung  
Beratungsstelle Hannover  
- Elke Gravert  
- Guido Klumpe  
- Heike Kretschmann  
Herschelstr. 31, 30159 Hannover  
Tel. 0511/ 7 01 48 - 29/ -73/ -81

www.unabhaengige-patientenberatung.de

vor, dass ältere Menschen von unbekanntem Anbietern angerufen, in ein Gespräch über Patientenverfügung verwickelt werden und daraufhin einen Termin vereinbaren. Die Anrufer stellen sich, scheinbar seriös, als „Seniorenberater“ vor. Erst beim Hausbesuch merken Betroffene, dass ihnen letztendlich Bestattungsverträge und ungewollte Versicherungen verkauft werden sollen. Gefragt sind dagegen Transparenz und die richtige Hilfestellung bei der Auswahl der Angebote. Weitere Informationen, Beratung und Unterstützung - auch zu anderen Themen - erhalten Interessierte auch bei der UPD in der Herschelstraße 31 in Hannover (Kontaktdaten siehe Infokasten).

Versicherung warnt

Trickbetrug

In den vergangenen Tagen erhielten Versicherte der Deutschen Rentenversicherung Briefe, in denen ihnen die Rückzahlung von zuviel gezahlten Rentenversicherungsbeiträgen versprochen wird. Die Empfänger erhalten dem Brief zufolge eine Überweisung des Betrages, wenn sie den beigefügten Vordruck zurückschicken.

Auf diesem Formular sollen die Versicherten persönliche Daten sowie ihre Kontoverbindung eintragen. Absender dieses Schreibens ist angeblich der Bund der Versicherten, der als gemeinnützige Verbraucherschutzorganisation für private Versicherungsfragen tätig ist. Ziel dieses Schreibens ist es der Rentenversicherung zufolge, ungefragt Geld von dem jeweiligen Konto einzuziehen. Sowohl die Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover als auch der Bund der Versicherten teilen jetzt jedoch mit, dass sie keine derartigen Briefe an die Versicherten verschickt haben. Die Rentenversicherung warnt eindringlich davor, persönliche Kontodaten ungeschützt und sorglos an Dritte weiterzugeben. Die Folge könnten unberechtigte Kontozugriffe sein. Betroffene können sich bei Rückfragen an das kostenlose Servicetelefon der Deutschen Rentenversicherung wenden (Tel.: 0800 / 1000 480 10).

Sozialinformationszentrum Hannover

Veranstaltungstermine

Das Sozialinformationszentrum (SIZ) Hannover bietet wieder kostenlose Informationsveranstaltungen an, die allen Interessierten offenstehen.

**Donnerstag, 10. Dezember:**  
**Aromatherapie zur Stärkung des Immunsystems – Wie und wo kann ich sie sinnvoll einsetzen?**

Referentin: Elke Gravert

Die Veranstaltungen werden im SIZ von der Unabhängigen Patientenberatung Hannover in Kooperation mit dem SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. durchgeführt. Beginn ist jeweils um 18.00 Uhr in der Herschelstraße 31, 30159 Hannover. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich unter u.g. Telefonnummer an.

**Heike Kretschmann** oder **Elke Gravert**  
**Tel. 0511/70148-81** **Tel. 0511/70148-73**  
**E-Mail: hannover@unabhaengige-patientenberatung.de**



## AKTUELLES

**Arbeitstagung in Bad Fallingbostal / Information über Verselbstständigung****Kreisverband ehrt 7.000stes Mitglied**

**Dirk Swinke (Bildmitte), Günter Steinbock (links) und Bernd Meier begrüßten Regina Bader im SoVD.**

Bei seiner Kreisarbeitstagung konnte der SoVD-Kreisverband Soltau-Fallingbostal sein 7.000stes Mitglied begrüßen. Regina Baden trat im September dem Verband bei.

Landesgeschäftsführer Dirk Swinke, der Kreisvorsitzende Günter Steinbock und der Lei-

ter des SoVD-Beratungszentrums Bad Fallingbostal, Bernd Meier, hießen das neue Mitglied mit einem Blumenstrauß in der Gemeinschaft des SoVD mit mehr als 250.000 Menschen in ganz Niedersachsen herzlich willkommen. In seiner Begrüßung blickte Steinbock auf

die neuen Räumlichkeiten des Beratungszentrums in der Fallingbosteler Innenstadt, das die SoVD-Mitarbeiter im Januar dieses Jahres bezogen hatten. Vor den teilnehmenden Ortsverbandsvertretern berichtete Swinke über die erlangte Rechtsfähigkeit des SoVD-Landesverbandes. Seit dem 22. September 2009 ist der Landesverband im Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover eingetragen. Dabei bleibt der Landesverband auch als eingetragener Verein weiterhin fest unter dem Dach des Bundesverbandes, kann aber im Interesse seiner Mitglieder schneller handeln.

In einem anschließenden Referat stellte Heike Kretschmann von der hannoverschen Regionalstelle der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) die Organisation und ihr Beratungsangebot vor. Interessierte können sich zu allen Gesundheitsfragen persönlich oder auch telefonisch von der UPD umfassend beraten lassen.

**SoVD-Kooperationspartner bietet Reisen an / Vorschau für 2010****Feuriges Andalusien und kühle Fjorde**

Ob Kreuzfahrt oder Kulturreise – auch im kommenden Jahr bietet der SoVD-Kooperationspartner TCI verschiedene Erlebnisreisen für SoVD-Mitglieder an. Das Angebot reicht dabei von Malta über Norwegen bis hin zur Kreuzfahrt auf der Donau.

Die erste Reise führt dabei nach Malta und Gozo. Mildes Klima, bezaubernde Buchten und Küsten, romantische Dörfer, gelbleuchtende Häuser aus Kalkstein, Paläste und Kirchen machen Malta und Gozo zu Perlen im südlichen Mittelmeer. Die Reisenden können sich verzaubern lassen von der über 6.000 Jahre alten Megalith-Kultur und ihre Tempel bestaunen. Viele Völker hinterließen auf Malta ihre Spuren: Römer, Byzantiner, Araber und Ritter des Johanniterordens ebenso wie die Briten. Auf beiden Inseln können man sich bei angenehmen Temperaturen entspannen und viel Kultur erleben.

Die Reise findet vom 10. bis zum 17. März 2010 statt und kostet ab 595 Euro pro Person im Doppelzimmer. Darin enthalten sind Hin- und Rückflug, sieben Übernachtungen mit Halbpension im guten Mittelklassehotel.

Eine weitere Reise führt die teilnehmenden SoVD-Mitglieder in das zauberhafte Norwegen. Von den Eindrücke dieser Kreuzfahrt in die spektakuläre Welt der Fjorde werden die Reisenden noch lange zehren.

**Kreuzfahrt in den Norden**

Sie erleben schneebedeckte Berge, tiefblaue Fjorde, weite Wälder und Blütenmeere auf den Wiesen. Schäumende Wasserfälle stürzen in die Tiefe und die Sonne lässt Gletscher und Gipfel glitzern.

Auf dieser Reise erwartet die Teilnehmenden auch der König der Fjorde - der Geirangerfjord mit seinen bezaubernden Wasserfällen „Die sieben Schwestern“ und „Der Freier“. Neben unzähligen Eindrücken, die auf der Kreuzfahrt gesammelt werden können, bietet die Reise auch immer wieder erholsame Stunden an Land, um die Sehenswürdigkeiten vor Ort zu genießen. So steht etwa die alte Hansestadt Bergen auf dem Programm.

Die Kreuzfahrt vom 21. bis zum 29. Mai 2010 gibt es ab 1.085 Euro pro Person in der Doppelkabine. Im Preis inbegriffen sind An- und Rückreise, Vollpension mit Menüwahl und Ge-

tränken an Bord sowie Bordprogramm mit Musik und Unterhaltung.

**Im Oktober auf der Donau**

Burgen, Klöster, malerische Weindörfer in der Wachau und die Kulturmetropolen Wien, Bratislava und Budapest erwarten die Reisenden bei der Flusskreuzfahrt auf der Donau. Von Deck kann man eine der schönsten Wasserstraßen Europas erleben. Die Reise bietet eine Mischung aus Kultur, Geschichte und malerische Landschaft. In Ausflügen entdecken werden die Sehenswürdigkeiten der Donaustädte entdeckt. Die Donaukreuzfahrt findet vom 13. bis zum 20. Oktober 2010 statt und kostet ab 819 Euro pro Person in der Zweibettkabine. An- und Rückreise, Vollpension an Bord sind enthalten.

**Flamenco in Andalusien**

Andalusien ist das Land der kunsthistorischen Sehenswürdigkeiten. Wer sich auf den Weg macht, um das alte Kulturland zwischen Granada, Sevilla, Ronda und Marbella zu entdecken, lernt die maurisch-andalusische Kultur kennen. Moslems, Christen und Juden schufen prächtige Moscheen, Burgen und Paläste. Und die Sonne verwöhnt die Besucher Andalusiens an 326 wolkenlosen Tagen im Jahr. Genau das Richtige, um noch einmal Sonne vor dem langen Winter in Deutschland zu tanken.

Nach Andalusien geht es vom 3. bis 10. November 2010. Die Reise kostet ab 565 Euro pro Person, inklusive An- und Abreise, sieben Übernachtungen im 3-Sterne-Hotel und Halbpension.

Bei TCI gibt es für jede dieser Reisen ausführliche Informationen. Interessierte können die kostenlosen Prospekte unter Angabe des Reiseziels bei TCI Reise & Service anfordern (Schulstraße 26, 27612 Loxstedt-Stotel, Tel.: 04744/918811, Fax: 04744/918818).



**Ausbau der Kooperation zwischen Verbänden und der Fachhochschule Emden/Leer - das war das Ziel des diesjährigen „Praxismarktes Soziale Arbeit“, bei dem sich auch die niedersächsische SoVD-Jugend, der Landesverband und der Ortsverband Emden in den Räumen der Hochschule präsentierten. Der Oldenburger Regionalleiter Jörg-Christian Hülper (rechts) und der zweite Vorsitzende des Kreisverbandes Leer-Emden, Dieter Dröst, stellten den Studierenden den SoVD als potenziellen Arbeitgeber für Praktika oder Projektarbeiten vor.**



**Gemeinsam mit Jugendarbeitskreis des Volksbundes organisierte SoVD-Jugendreferentin Kathrin Schrader ein Jugendcamp im niederländischen Ysselseyn. Neben zahlreichen Freizeitangeboten konnten die Jugendlichen mit und ohne Behinderung den Umgang mit behinderten Menschen in Deutschland und den Niederlanden vergleichen und diskutieren. So gab es zu diesem Thema etwa verschiedene Bildungseinheiten sowie einen Besuch von Vertretern der niederländischen Behindertenorganisation „FGL“, die sich für die Belange von Menschen mit Behinderungen in den Niederlanden einsetzt.**

**Jetzt für Dezember gleich vormerken****Termine der SoVD-Jugend**

Interessierte sind bei den Treffen der SoVD-Jugend jederzeit herzlich willkommen!

Wer mitmachen möchte, kann entweder direkt zu den genannten Treffpunkt kommen oder sich direkt an das Jugendreferat wenden (Tel.: 0511/70148-93, E-Mail: sovd-jugend@sovd-nds.de).

**Initiativgruppe Hannover**  
9. Dezember 2009

Besuch eines Weihnachtskonzertes, Treffpunkt auf Anfrage

**Initiativgruppe Rotenburg**

18. Dezember 2009, 18 Uhr  
Gruppentreffen, André's Doms-hof, An der Stadtkirche, Rotenburg

**Kreisverband Celle nimmt an Messe teil****Alle Generationen informiert**

**Mit einem Informationsstand und einem Glücksrad präsentierte sich der SoVD-Kreisverband Celle bereits zum zweiten Mal auf der Messe „50plus“. Mehr als 400 Besucher informierten sich beim SoVD und zeigten großes Interesse am Beratungsangebot und der Arbeit des Verbandes. Die dreijährige Vivianne freute sich dabei über den Hauptgewinn am Glücksrad und erhielt den „Roland-Bären“. Bei dieser regionalen Seniorenmesse konnten sich die Besucher rund um das Thema Lebensqualität im Alter informieren. Etwa 100 Aussteller waren bei der zweitägigen Messe anwesend, die speziell auf die Bedürfnisse von Menschen über 50 Jahren zugeschnitten war.**



**Mit dem eleganten Kreuzfahrtschiff „MS Albatros“ geht es zu den beeindruckenden Fjorden nach Norwegen.**